

Erscheint täglich  
seit 6 1/2 Uhr.  
Schulzen und Schriften  
Jahreszeitung 33.  
Sammelabende der Schulzen:  
Sommer 10—12 Uhr.  
Nachmittag 4—6 Uhr.  
  
Ankündigung der für die nächst  
folgenden Schulzen bestimmten  
Tage: am Montag, 10. Januar, 1877.  
Von den Schulzen sie das Anschreiben:  
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,  
Leipzig, Sammelabend 14, v.  
am bis 7/3 Uhr.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 7.

Sonntag den 7. Januar 1877.

71. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Von heute ab beträgt bei der Reichsbank der Diskont 4 Prozent, der Lombard-Zinsfuß 5 Prozent.  
Berlin, den 5. Januar 1877.

Reichsbank-Directorium.

### Bekanntmachung.

Die Ausführung der Privatbeleihungen, insbesondere der Anschluß derselben an die städtischen Hauptbeleihungen ist bisher häufig in einer solchen Weise vorgenommen worden, daß daraus manchmal Unzulänglichkeiten und namentlich Beschädigungen der Hauptbeleihungen entstanden sind. Da nun die von uns getroffene Anordnung, derartige Sauten durch das Rathausamt beanspruchten zu lassen, sich deshalb als nicht hinreichend erwiesen hat, weil dieselben sich meistens der rechtzeitigen Beaufsichtigung entziehen, so seien wir uns gewöhnt, zur Vermeidung der gebotenen Unzulänglichkeiten folgende Anordnungen zu treffen:

- 1) die Ausführung der Privatbeleihungen außerhalb der Privatgrundstücke auf öffentlichen Straßen und Plätzen, sowie die Einführung der Privatbeleihungen-Rohre in die städtischen Hauptbeleihungen darf nicht mehr durch die Privaten erfolgen,
- 2) es hat dies vielmehr nur noch durch die betr. Arbeiter des Rathausamtes auf Kosten der Privaten zu geschehen, und letztere haben
- 3) diese Kosten, wie solche vom Bauamt berechnet werden, anzuerkennen und zu erstatten, und deshalb Revers auszustellen.

4) Beg. wördige Vorchriften treten mit dem 15. Januar d. J. in Kraft.

Leipzig, den 2. Januar 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Wulff, Ratsdr.

Die Beerdigung unseres verstorbenen Collegen, des ordentlichen Professors bei der philos. Facultät

herrn Geheimen Hofrat Dr. Hermann Brockhaus

findet Montag den 8. Januar früh 9 Uhr statt.  
Für diejenigen Collegen, welche an derselben teilnehmen werden, siehe am Trauerhause,  
Dörfstraße Nr. 15, mehrere Wagen bereit.

G. Thiersch.

d. J. Rector der Universität.

### Die Candidatur Stephani.

Es ist nunmehr der Zeitraum von 10 Jahren verflossen, seitdem auch die Bürger Leipzigs zum ersten Male einen Vertreter in das Parlament des neuen Deutschland zu entsenden hatten. Es gelang der nationalen Partei, weil ein Theil der Bürgertum sich von gewissen Einridlungen des kurz vorher gegangenen Krieges sich noch nicht hatte frei machen können, beim ersten Aulaus nicht, ihren Kandidaten den Sieg zu verschaffen; wohl aber brachte sie kurze Zeit daran, als eine zweite Wahl zu erfolgen hatte. Das zu Wege, und seit dieser Zeit hat sie den Kampf bei jeder neuen Wahl gegen die anderen Parteien mit steigendem Erfolg geführt. Aus dieser festen, unbeweglichen Grundierung für Kaiser und Reich, aus dem unverrücklichen Zusammenhalten der Bürger unserer Stadt gegenüber den Feinden des nach langer Nacht glorreicher wieder erstandenen deutschen Kaiserreichs ist denn auch der Stadt Leipzig, wie erst in den letzten Tagen aus dem Mund eines hervorragenden Parlamentariers vernommen werden konnte, die Bezeichnung zu Theil geworden, sie sei eine Hochburg des Nationalliberalismus.

Wir sind überzeugt, die große Mehrheit der heutigen Reichsbürgler acceptirt diese Bezeichnung gern. Es hat die Bewohner der Stadt von jener ein praktisch nichtvölkern Sinn ausgezeichnet, und dieser hat sie, nicht den natürlichen patriotischen Empfindungen, zum Anschluß an eine Partei geführt, der vor Allem in Folge ihres befohlenen und magischen Auftretens das zu danken ist, was wir bis jetzt in Deutschland erreicht haben. Die politische Reise ist in Leipzig so weit verdeckter, daß man recht wohl einzieht, die Freiheitsphrasen, welche gewisse extreme Parteien fortwährend im Mund führen, seien der kugte Feind einer gefundenen konstitutionellen Entwicklung. Wir dürfen die festgegründete Hoffnung aussprechen, daß die große Mehrheit der Bewohner Leipzigs an diesem ihrem Standpunkt auch seiner unverrückt erhalten wird.

Zur Wahl am 10. Januar ist Herr Bürgermeister a. D. Dr. Stephani vorgeschlagen, desselbe Mann, welcher Leipzig bereits 7 Jahre lang im Rathe der Nation vertreten hat. Es freut uns, konstatieren zu können, daß in den weitesten Kreisen der Wählerschaft dieser Vorschlag größte Anerkennung gefunden hat und daß die öffentliche Zustimmung eine immer größere geworden ist, seitdem es klar geworden, daß eine gewisse Parteilinie ihn mit den unerheblichen Waffen der Lüge und Verleumdung belästigt. In der Beute jedes rechtschaffnen Mannes muß es sich jormig regen, wenn er sieht, wie der Charakter desjenigen Bürgers, dessen ehrvolle Vergangenheit klar und offen vor aller Welt liegt, der sich bis zur Aufzehrung der Lebenskraft dem Dienste seiner Bürgerschaft hingegeben und dessen treue Liebe zum deutschen Vaterlande über allen Zwecken erhoben ist, aus dem Hinterhalt einer sich mehr durch rübeln Ehrgeiz und edle Dreistigkeit als durch Redlichkeit ihres Strebens bewußtzuwendenden Partei mit Schmach besmitten wird. Die Leipziger Wählerschaft wird, diesen sind wir gewiss, am 10. Januar auf dieses Gebahn die rechte Antwort ertheilen, indem sie Herrn Dr. Stephani mit imposanter Mehrheit wählt.

So sind bereits in einer der letzten Nummern

von anderer Seite die ausgezeichneten Eigen-  
schaften des Kandidaten der nationalen Partei  
dargelegt worden und wir wollen nur ergänzend  
darauf hinweisen, wie sehr Herr Dr. Stephani  
in neuester Zeit sich wieder an allen gemein-  
nützigen Bestrebungen beteiligt hat. Er ist ein  
tätiges Vorstandsmitglied der deutschen Gesell-  
schaft für Verbreitung von Volkssbildung und ein  
nicht minder wirkendes Mitglied des hiesigen  
Orientalausschusses. Seine energischen Bemü-  
hungen um die Erhöhung der Volkssbildung hat  
übrigens der hiesige Lehrverein mehrfach in  
feierlicher Weise anerkannt. Die Wähler unserer  
Stadt können daher nach unserem Dafürhalten  
diese zweite Wahl treffen, als wenn sie am näch-  
sten Mittwoch nur ihre Stimme abgeben für

Dr. Stephani.

### Tagesgeschichtliche Übersicht.

Leipzig, 6. Januar.

Die Orientfrage schleppzt sich unentschieden und schwankend weiter. Die Donnerstagssitzung der Konferenz hat wieder zu keiner Entscheidung geführt; es werden die Verhandlungen nächster Woche abzuwarten sein, ehe die Sache sich prächtig gefüllt. Diese prächtige Gestaltung ist noch offizielle Andeutungen aus Petersburg abhängig von der Erklärung der Porte, ob sie den Beschlüssen der Bevollmächtigten im Prinzip nicht entgegenstellt und sich nur eine Detaillierung einzelner Specialpunkte vorbehält.

Die "Politische Correspondenz" meldet über jene Konferenzsitzung telegraphisch aus Konstantinopel: Das vom Großen Saal des Petersburg verlesene Exposé betont namentlich die Unmöglichkeit der Annahme der Einführung einer internationalen Commission, der Bildung einer gemeinsamen Gendarmerie und des für die Erneuerung von Balkan in den auständischen Provinzen vorzuschlagenden Modus. Nach der Erklärung Savjet Potschau fand eine Discussion über die Vorschläge der Mächte, die jedoch nicht in offizieller Form, sondern im Konversationston geführt wurde.

Dem "Neueren Bureau" zu folge wird in den Motiven zu den türkischen Viereranträgen aufgeführt, daß die von den europäischen Bevollmächtigten aufgestellten Forderungen die Integrität und Unabhängigkeit der Türkei verletzen, insbesondere geschieht dies durch die von den Mächten verlangte Einziehung christlicher Gemeinden in den auständischen Provinzen. — Die nächste Sitzung der Konferenz ist auf Montag angelegt. Wie das "Neueren Bureau" erzählt, würde die Porte, im Falle die Mächte ihr ein Ultimatum überreichten würden, einen großen Ministerialrat berufen.

Wie das der türkischen Regierung nahe stehende Journal "Vakit" wissen will, ist in einem bereits abgehaltenen Ministerrat beschlossen worden, die von der Porte gemachten Viereranträge aufrecht zu erhalten und die meistens Punkte des Konferenzprogramms unter Hinweis auf das Vilajetgesetz und die Verfassung abzulehnen. Das Blatt meint, dieser Beschluß der Porte werde die Bevollmächtigten möglicher Weise veranlassen, von Konstantinopel abzureisen, indem halte die Porte an der Hoffnung fest, daß Europa Neutralität beobachte und daß es sich um einen

### Holzauction.

Montag, den 8. Januar 1877 sollen von Vormittags 9 Uhr ab im Burgauer Forstrevier auf dem Kahlschlage in Abteilung 22 b im Neulicher Holze

16 Raumcu. eichene Nutzholze,  
105 - eichene Brennholze,  
57 Ahorn- und 36 Buchenholze

unter den an Ort und Stelle öffentlich angebrachten Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Meißbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem Kahlschlage in Abteilung 22 b am Bahnhof Barnet.

Leipzig, am 19. December 1876.

Des Rath's Forst-Deputation.

### Holzauction.

Montag, den 15. Januar 1877 sollen von Vormittags 9 Uhr an im Forstrevier Burgau auf dem Kahlschlage in Abteilung 31a im verschlossenen Holze, hinter dem neuen Schülens-

hauses 10 Rmtr. eichene Nutzholze, 254 Rmtr. eichene, 11 Rmtr. buchene, 12 Rmtr. rüsterne und 12 Rmtr. lindene Brennholze

unter den im Termine öffentlich aufgehängten Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Meißbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem Kahlschlage hinter dem neuen Schülens-

hauses

Leipzig, am 28. December 1876.

Des Rath's Forst-Deputation.

### Holzauction.

Mittwoch, den 24. Januar a. c. sollen von Vormittags 9 Uhr an im Forstrevier Connexis auf dem Mittelwaldschlage in Abteilung 16 und 17

ca. 200 Baumhäuser

unter den im Termine öffentlich aufgehängten Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Meißbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: Hinter dem Pfarrgarten am Streitende bei Connexis.

Leipzig, am 2. Januar 1877.

Des Rath's Forst-Deputation.

### Holzauction.

Montag, den 24. Januar 1877 sollen von Vormittags 9 Uhr an im Forstrevier Burgau auf dem Kahlschlage in Abteilung 31a im verschlossenen Holze, hinter dem neuen Schülens-

mäßig zu vergessen, wenn es sich um liberale Erfolge handelt, die ohne die Mitwirkung der nationalliberalen Partei niemals zu erreichen gewesen sein würden und in den allermeisten Fällen unmittelbar aus deren Initiative hervorgegangen sind. Dies offizierte Ignoriren der nationalliberalen Partei wäre einfach lächerlich, wenn es nicht zugleich beweist, daß man die vollständig offene Belämpfung derselben doch für bedeckt hält.

Da einer stattgehabten Versammlung von Mitgliedern der liberalen Partei redigirtigte der bisherige Reichstagabgeordnete Frhr. Schenck v. Stauffenberg seine Abstimmung über die Reichsjustizgesetze und schloß mit den Worten: „Nicht Indemniät erhielt ich, sondern ich siehe vor Ihnen im Gefühl treuer Pflichterfüllung.“ Die Rede wurde mit großem Beifall aufgenommen und schließlich ein dreisiges Hoch auf den Kandidaten ausgebracht. Unter einstimmiger Anerkennung seiner bisherigen Ausübung des Vortrages trennte sich die Versammlung.

Hobart Pasho und Oberst Baler haben sich nach Burgau (Rumänien) begeben, um die dortige

Stellung, die die leute Wehrlinie bilden soll, wenn die Russen die Balkanpässe sofort anpicieren.

Das Wiener "Freudenblatt" meldet, sofort nach Eingang der Meldungen von der in Rumänien stattgehabten Judenverfolgung sei der österreichische Vertreter in Bucarest beauftragt worden, im Interesse der Humanität und auf Grunde der österreichischen Juden in den Donauflussfließern schwimmenden Verträge nötigenfalls energisch zu reclamieren. Die eingeleiteten Recherchen hätten indes ergeben, daß die begülligen Meldungen theils übertrieben, theils ganz aus der Luft gegriffen gewesen seien.

Der rumänische Senat hat mit 27 gegen 12 Stimmen folgende Resolution angenommen: Der Senat will, daß alle Rechte Rumäniens, welche durch den Pariser Vertrag anerkannt und garantiert sind, sowie diejenigen politischen Acte, welche seitdem vollzogen wurden, Kraft der Souveränität des Landes respektirt und unangetastet bleiben und wünscht, daß die Politik der Regierung diese Haltung in würdiger Weise aufrecht erhalte.

Im deutschen Vaterlande wog der Wahlkampf bestiglich fort. Die Fortschrittspartei hat nochmals einen Wahlauszug erlassen. Auch diese Rundgebung, die dem Volke allerlei schöne Sachen in Aussicht stellt, die schwerlich in der Gewalt der Fortschrittspartei liegen, kennt eine nationalliberale Partei nicht. Im Gegensatz zu Conservativen, Ultramontanen und Socialdemokraten gibt es nur eine Vertretung der liberalen Idee, und diese ist natürlich nur bei der Fortschrittspartei zu finden. Was an freiheitlichen Errungenschaften in dem letzten Jahrzehnt durchgesetzt worden ist, ist das Verdienst der Fortschrittspartei. Wenn das deutsche Volk vor neuen Steuern bewahrt geblieben ist, die Fortschrittspartei ist es, welches allein es dies zu verdanken hat. Befremdlich ist die Fortschrittspartei bei jeder geschriebenen Maßregel, welche nicht nach ihrem Sinne ist, und in allen Fällen, wo sie zur Erhöhung ihres Zugestandes für erfriedlich erachtet, bereit, über ihre Nachlässigkeit gegenüber den Nationalliberalen zu klagen; dagegen pflegt sie selbstamerikanische die maßgebende Bedeutung der nationalliberalen Partei zu negieren.

Annaberg, 5. Januar. Die gestern Abend im Bahl'schen Saale veranstaltete große Wählerversammlung, in der sich der Kandidat der nationalliberalen Partei, Herr Eugen Holzmann in Breitenbach, den Wählern vorstellte, war so zahlreich besucht, daß eine große Anzahl der Besucher keinen Platz mehr im Saale finden konnte. Der Anderthalbjährige Vortrag des Herrn Holzmann, der bei jedem Absatz von lebhaften Beifallsbezeugungen begleitet war, verbreitete sich mit Klarheit und in eingehendster Weise über die dem Reichstage beworbenen Arbeiten, sowie über die in letzter Zeit so viel umstrittenen Justizgesetze, wobei er sein tiefs Bedauern darüber ausdrückte, daß die Anerkennung seiner bisherigen Ausübung des Vortrages trennte sich die Versammlung.

\* Annaberg, 5. Januar. Die gestern Abend im Bahl'schen Saale veranstaltete große Wählerversammlung, in der sich der Kandidat der nationalliberalen Partei, Herr Eugen Holzmann in Breitenbach, den Wählern vorstellte, war so zahlreich besucht, daß eine große Anzahl der Besucher keinen Platz mehr im Saale finden konnte. Der Anderthalbjährige Vortrag des Herrn Holzmann, der bei jedem Absatz von lebhaften Beifallsbezeugungen begleitet war, verbreitete sich mit Klarheit und in eingehendster Weise über die dem Reichstage beworbenen Arbeiten, sowie über die in letzter Zeit so viel umstrittenen Justizgesetze, wobei er sein tiefs Bedauern darüber ausdrückte, daß die Anerkennung seiner bisherigen Ausübung des Vortrages trennte sich die Versammlung.

Die gestern Abend im Bahl'schen Saale veranstaltete große Wählerversammlung, in der sich der Kandidat der nationalliberalen Partei, Herr Eugen Holzmann in Breitenbach, den Wählern vorstellte, war so zahlreich besucht, daß eine große Anzahl der Besucher keinen Platz mehr im Saale finden konnte. Der Anderthalbjährige Vortrag des Herrn Holzmann, der bei jedem Absatz von lebhaften Beifallsbezeugungen begleitet war, verbreitete sich mit Klarheit und in eingehendster Weise über die dem Reichstage beworbenen Arbeiten, sowie über die in letzter Zeit so viel umstrittenen Justizgesetze, wobei er sein tiefs Bedauern darüber ausdrückte, daß die Anerkennung seiner bisherigen Ausübung des Vortrages trennte sich die Versammlung.

Die gestern Abend im Bahl'schen Saale veranstaltete große Wählerversammlung, in der sich der Kandidat der nationalliberalen Partei, Herr Eugen Holzmann in Breitenbach, den Wählern vorstellte, war so zahlreich besucht, daß eine große Anzahl der Besucher keinen Platz mehr im Saale finden konnte. Der Anderthalbjährige Vortrag des Herrn Holzmann, der bei jedem Absatz von lebhaften Beifallsbezeugungen begleitet war, verbreitete sich mit Klarheit und in eingehendster Weise über die dem Reichstage beworbenen Arbeiten, sowie über die in letzter Zeit so viel umstrittenen Justizgesetze, wobei er sein tiefs Bedauern darüber ausdrückte, daß die Anerkennung seiner bisherigen Ausübung des Vortrages trennte sich die Versammlung.

Die gestern Abend im Bahl'schen Saale veranstaltete große Wählerversammlung, in der sich der Kandidat der nationalliberalen Partei, Herr Eugen Holzmann in Breitenbach, den Wählern vorstellte, war so zahlreich besucht, daß eine große Anzahl der Besucher keinen Platz mehr im Saale finden konnte. Der Anderthalbjährige Vortrag des Herrn Holzmann, der bei jedem Absatz von lebhaften Beifallsbezeugungen begleitet war, verbreitete sich mit Klarheit und in eingehendster Weise über die dem Reichstage beworbenen Arbeiten, sowie über die in letzter Zeit so viel umstrittenen Justizgesetze, wobei er sein tiefs Bedauern darüber ausdrückte, daß die Anerkennung seiner bisherigen Ausübung des Vortrages trennte sich die Versammlung.

Die gestern Abend im Bahl'schen Saale veranstaltete große Wählerversammlung, in der sich der Kandidat der nationalliberalen Partei, Herr Eugen Holzmann in Breitenbach, den Wählern vorstellte, war so zahlreich besucht, daß eine große Anzahl der Besucher keinen Platz mehr im Saale finden konnte. Der Anderthalbjährige Vortrag des Herrn Holzmann, der bei jedem Absatz von lebhaften Beifallsbezeugungen begleitet war, verbreitete sich mit Klarheit und in eingehendster Weise über die dem Reichstage beworbenen Arbeiten, sowie über die in letzter Zeit so viel umstrittenen Justizgesetze, wobei er sein tiefs Bedauern darüber ausdrückte, daß die Anerkennung seiner bisherigen Ausübung des Vortrages trennte sich die Versammlung.

Die gestern Abend im Bahl'schen Saale veranstaltete große Wählerversammlung, in der sich der Kandidat der nationalliberalen Partei, Herr Eugen Holzmann in Breitenbach, den Wählern vorstellte, war so zahlreich besucht, daß eine große Anzahl der Besucher keinen Platz mehr im Saale finden konnte. Der Anderthalbjährige Vortrag des Herrn Holzmann, der bei jedem Absatz von lebhaften Beifallsbezeugungen begleitet war, verbreitete sich mit Klarheit und in eingehendster Weise über die dem